

# Pro-Snap Prefix

## Arbeitsanleitung für Kugelverankerungen

Die Anwendung, Aktivierung, Desaktivierung, Reparatur und periodische Wartung von Konstruktionselementen dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -teile zu verwenden. Die mechanische Reinigung von Konstruktionselementen mittels Zahnbürste und Zahnpasta kann zu einer vorzeitigen Abnützung der funktionellen Teile führen.

Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

### Verwendungszweck (Intended Use)

Die von Cendres+Métaux SA hergestellten Verankerungen dienen als Verbindungselemente für zahn- oder implantatgetragene herausnehmbare Zahnprothesen.

### Rückverfolgbarkeit der Losnummern

Die Losnummern aller verwendeten Teile müssen zur Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit dokumentiert werden.

### Desinfektion

Nach jeder Fertigstellung oder Modifikation, muss die prothetische Arbeit inkl. Matrizenkomponenten nach nationalen Guidelines gereinigt und desinfiziert werden. Bei der Auswahl des Desinfektionsmittel ist darauf zu achten, dass es:

- für die Reinigung und Desinfektion von dental-prothetischen Komponenten geeignet ist.
- mit den Werkstoffen der zu reinigenden und desinfizierenden Produkte kompatibel ist.
- eine geprüfte Wirksamkeit bei der Desinfektion besitzt.

Alle Teile aus Kunststoff müssen vor Gebrauch mit einem hohen EPA-registrierten Desinfektionsmittel desinfiziert werden. Empfehlung: Cidex® OPA Solution. Herstellerangaben zwingend beachten.

### Weitere Hinweise und Tipps

zur Verarbeitung von Edelmetall-Legierungen können der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux und Webseite [www.cmsa.ch/dental](http://www.cmsa.ch/dental) entnommen werden.



Pro-Snap



Prefix



Pro-Snap TC



Pro-Snap TK



Prefix EE



Prefix EK

Rx only

Die Produkte sind CE gekennzeichnet.  
Details siehe Produktverpackung.

## Warnungen

Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe darf dieses Produkt nicht verwendet werden. Bei Patienten mit Verdacht auf eine Allergie auf ein oder mehrere Elemente des Werkstoffes darf dieses Produkt nur nach vorheriger allergologischer Abklärung und Nachweis des Nichtbestehens einer Allergie verwendet werden.

Hilfsmittelinstrumente können Nickel enthalten.

Das Produkt wurde nicht in der MRT Umgebung in Bezug auf Überhitzung und Bewegung getestet.

Diese Arbeitsanweisung reicht nicht zur sofortigen Anwendung der Verankerungen aus. Zahnärztliche Kenntnisse respektive Zahntechnische Kenntnisse sowie die Einweisung in die Handhabung der Cendres+Métaux Verankerungen durch eine erfahrene Person sind erforderlich. Kurse und Schulungen werden unter anderem durch die Cendres+Métaux regelmässig angeboten. Die Aktivierung, Deaktivierung, Reparatur und periodische Wartung von Konstruktionselementen dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -teile zu verwenden.

## Vorsichtsmassnahmen

- Die Teile werden unsteril geliefert. Die sachgemässe Vorbereitung der Teile vor Anwendung am Patienten kann dem Kapitel «Desinfektion» entnommen werden.
- Achten Sie auf eine regelmässige Reinigung der Verankerungen, um eine Entzündung des Weichgewebes zu vermeiden.
- Bei intraoraler Anwendung sind sämtliche Produkte generell gegen Aspiration zu sichern.
- Es dürfen keine schneidende Arbeiten im Mund des Patienten ausgeführt werden.
- Die Patrizen müssen zueinander parallel zur Einschubrichtung gesetzt werden.
- Untersichtgehende Stellen müssen zwingend ausgeblockt werden.

## Pro-Snap

### Pro-Snap Gehäuse

Einbau: einkleben oder einpolymerisieren

### Patrizie

Einbau: angliessen oder löten an Edelmetall-Legierungen

### Patrizie

Einbau: Giessen in Edelmetall-, NEM- und Ti-Legierungen, mit einer Mindestdehngrenze (Rp 0.2%) von mehr als 500 N/mm<sup>2</sup>

**S = Syntax**

**C = Ceramicor®**

**K = Korak**

## Prefix

### Matrizie

Einbau: Einpolymerisieren

### Patrizie

Einbau: Anlöten

### Patrizie

Einbau: Giessen in Edelmetall-, NEM- und Ti-Legierungen, mit einer Mindestdehngrenze (Rp 0.2%) von mehr als 500 N/mm<sup>2</sup>

**E = Elitor®**

**E = Elitor®**

**K = Korak**

## Indikationen

Abnehmbare, starr oder resilient verankerte Prothetik auf Implantaten und Wurzelkappen:

- Hybridprothetik
- Unilaterale Prothesen, transversal verblockt
- Schalt- und Freundprothesen in Kombination

## Kontraindikationen

- Unilaterale Freundprothesen ohne transversal Abstützung
- Versorgung von stark parodontal geschädigten Pfeilerzähnen.
- Hybridprothesen, welche mit einer einzigen Wurzelstiftkappe versorgt werden.
- Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe.
- Fehlende Bereitschaft des Patienten zum korrekten Verfolgen der Nachsorge/Recall Hinweise.
- Patienten mit Bruxismus oder anderen parafunktionellen Gewohnheiten.

## Verwendete Werkstoffe und Beschreibung

### Abkürzungen zu Werkstoffen:

Detailliertere Informationen zu den Werkstoffen sowie deren Zuordnung können den spezifischen Materialdatenblättern und dem Katalog entnommen werden. Siehe Webseite [www.cmsa.ch/dental](http://www.cmsa.ch/dental) oder in der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux (Kostenlos erhältlich bei allen Niederlassungen, Geschäftsstellen und Vertretungen der Cendres+Métaux).

### E = Elitor®

Au 68.60 %, Pt 2.45 %, Pd 3.95 %, Ag 11.85 %, Cu 10.60 %, Ir 0.05 %, Zn 2.50 %  
T<sub>s</sub> – T<sub>L</sub> 880–940 °C

### C = Ceramicor®

Au 60.00 %, Pt 19.00 %, Pd 20.00 %, Ir 1.00 %  
T<sub>s</sub> – T<sub>L</sub> 1400–1490 °C

WAK

(25–500 °C) 11.9 x 10<sup>-6</sup> K<sup>-1</sup>

(25–600 °C) 12.2 x 10<sup>-6</sup> K<sup>-1</sup>

### S = Syntax TiAl6V4 (grade 5)

Ti > 89.478 %, Al 6.00 %, V 4.00 %

### K = Korak

Rückstandslos ausbrennbarer Kunststoff für die Giesstechnik

## Arbeitsanleitung

### Einbau der Patrize

Die für die Aufnahme der Retentionsknöpfe vorgesehenen Wurzelkappen modellieren. Über die in Wachs montierten Zähne einen Schlüssel anfertigen und mit dessen Hilfe, nach dem Entfernen der Wachsprothese, die günstigste Lage für den Druckknopf bestimmen. Den oder die Druckknöpfe in der Einsetzrichtung der Prothese auf der/den Wurzelkappe/n mit Wachs fixieren. Der auf Wunsch lieferbare Parallelometereinsatz (Bestell-Nr. 070131) erleichtert das Setzen der Retentionsknöpfe in der günstigsten Position.

### Lötung

Für die Lötung das Ganze in Lötmasse einbetten und den Knopf nur wenig fassen, so dass das Lot ungehindert durch schiessen kann. Um zu verhindern, dass Lot auf die Knopfbasis fliesst, ist es vorteilhaft, diese mit etwas Stopor (Antiflux-Paste, Bestell-Nr. 08052181) zu bestreichen und beim Vorwärmen die Flamme so zu richten, dass beim Löten nicht nur der verhältnismässig kleine Knopf die Arbeitstemperatur erreicht, sondern auch die Wurzelkappe. Nach dem Löten langsam abkühlen lassen, danach abbeizen.

### Einbau der Patrize in Korak durch Giessen

Mit dem Parallelometereinsatz die Patrize möglichst zentral setzen und mit der modellierten Wurzelkappe sauber verwachsen. Nach dem Guss die Patrize äusserst vorsichtig polieren und mit der Matrize auf die gewünschte Friktionsleistung einstellen.

### Platzhaltertechnik (Galak)

Platzhalter ersetzen hier grundsätzlich die Verankerungsmatrizen während der Kunststoffpolymerisation im Labor. Aus der fertig polymerisierten Prothese werden diese dann entfernt. Die optimalste Einpolymerisation oder Einklebung der Originalmatrizen erfolgt durch den Zahnarzt, nach Zementierung der Wurzelstiftkappen, direkt im Munde des Patienten. Zudem erweist sich der Platzhalter als ausgezeichnete Polierschutz für die Patrize.

### Dublierhilfsteile

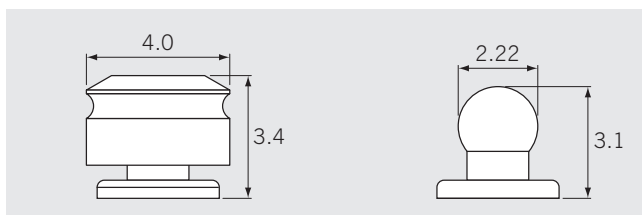
Diese «roten» Teile sind gegenüber den Originalteilen leicht überdimensioniert. Dies ergibt einen optimalen Klebespalt für die Dublier- und Klebetechnik.

**Hinweis:** Das Dublierhilfsteil darf nicht anstelle der Matrize als temporärer Ersatz und auch nicht zur Abdrucknahme/Platzhaltertechnik im Munde eingesetzt werden

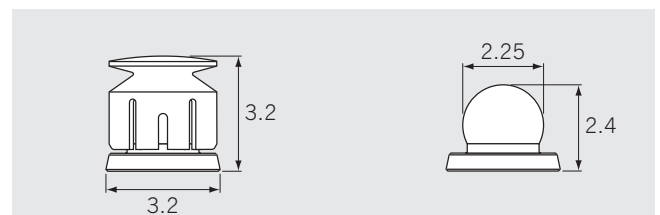
### Distanzscheibe

Die mitgelieferte Distanzscheibe in Zinn ermöglicht eine vertikale Resilienz. Die weiche Distanzscheibe wird vor der Kunststoff-Polymerisation über die ganze Wurzelkappe gelegt und angepasst. Nach Fertigstellung der Kunststoffarbeit wird die Distanzscheibe wieder entfernt. Heutige klinische Erfahrungen zeigen, dass die minimale vertikale Resilienz nach Einlagerung der Prothese verschwindet. Der Nutzen der Anwendung liegt primär in der Vermeidung von Überlastungen der Prothesenbasis auf der Wurzelkappe.

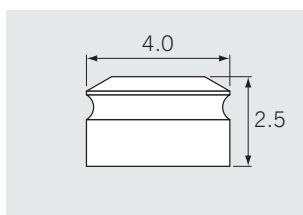
**Hinweis:** Die Distanzscheibe in Zinn darf nicht im Munde eingesetzt werden.



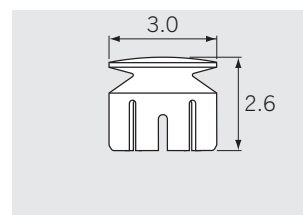
Pro-Snap



Prefix



Pro-Snap Gehäuse



Prefix Matrize

## Hilfsinstrumente

Die zu verwendeten Hilfsinstrumente sind jeweils im Hauptkatalog der Cendres+Métaux unter der Rubrik der jeweiligen Verankerung aufgeführt. Siehe Webseite [www.cmsa.ch/dental](http://www.cmsa.ch/dental) oder in der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux (Kostenlos erhältlich bei allen Niederlassungen, Geschäftsstellen und Vertretungen der Cendres+Métaux).

## Polieren

Nach dem Giessen wird der Knopf während der Politur mittels Platzhalter (Pro-Snap Bestell-Nr. 07050004, Prefix Bestell-Nr. 070440) geschützt. Oberfläche des Knopfes und Abzugskraft der Matrize bleiben somit unverändert. Zuletzt wird der Retentionsknopf auf Hochglanz poliert.

## Pro-Snap:

### Vorbereitung für die Kunststoffmontage

Um eine ungehemmte Rotationsbewegung zu gewährleisten, den grünen Stabilisierungsring auf den Retentionsknopf, resp. das Polymerisationshilfsstück (im Duplikat-Abdruck zu reponieren) aufsetzen. Der Stabilisierungsring hält das Gehäuse in der günstigsten Position. Das Gehäuse auf den Knopf setzen, so dass der Rand mit dem Stabilisierungsring einwandfrei abschliesst. Das Retentionselement des Pro-Snap Gehäuses darf nicht mit Monomer in Kontakt kommen. Andernfalls ist das Retentionselement nach erfolgter Fertigstellung zu ersetzen. Dies gilt ebenfalls bei Unterfütterungen der Prothesenbasis. Zur Herstellung des Meisternodells die Transferachse (Bestell-Nr. 07050005) verwenden.

**Hinweis:** Grundsätzlich empfiehlt sich die Herstellung einer Modellguss-Prothesenverstärkung.

### Einbau oder Auswechseln der Gehäuse im Mund

Die Pro-Snap Gehäuse können auch nach dem Zementieren der Wurzelkappen in der Praxis in die bereits fertiggestellte Prothese einpolymerisiert werden. An Stelle der Matrize wird, für die Polymerisation der Prothese im Labor, der Polierschutz (Bestell-Nr. 07050004) verwendet. Damit wird in der Prothese genügend Platz für das Gehäuse ausgespart. Für den Abfluss des überschüssigen Kunststoffes beim Einpolymerisieren im Mund muss in der Prothese jedoch nach lingual durchgebohrt werden. Die Pro-Snap Gehäuse mit dem grünen Stabilisierungsring auf den Knopf setzen und an der Basis mit Wachs abdichten, so dass kein Kunststoff eindringen kann. Wurzelkappen-Oberfläche ebenfalls mit einem Wachsfilm überdecken und kontrollieren, ob der einwandfreie Sitz der Prothese dadurch nicht gestört wird. Die Aussparung mit Kaltpolymerisat (nicht zu dünnflüssig) auffüllen und Prothese einsetzen. Nach dem Erhärten Kunststoffüberschuss entfernen und wenn nötig polieren.

## Austauschen der Retentionselemente

Die Retentionseinsätze sind problemlos auswechselbar, mit einer Sonde werden sie aus dem Pro-Snap Gehäuse herausgesprengt, und mit dem Fixationsinstrument (Bestell-Nr. 07050008) die neuen Retentionseinsätze wieder eingesetzt.

1. Blauer Fixierungsring auf das Fixationsinstrument setzen.  
Beachten, dass der breitere Rand des Ringes auf der Metallstufe des Instrumentes aufliegt.
2. Retentionseinsätze (gelb, rot oder grün) auf den positionierten blauen Ring aufsetzen und leicht anpressen.
3. Instrument mit den aufgesetzten Kunststoffteilen achsenparallel in das leere Gehäuse mit Druck einpressen. Das Einrasten ist deutlich hörbar.

## Prefix

### Vorbereitung für die Kunststoffmontage

Um eine ungehemmte Rotationsbewegung zu gewährleisten, die Distanzscheibe (Bestell-Nr. 050394) von 0.40 mm anpassen, sie hält das Gehäuse in der günstigsten Position. Das Gehäuse mit Plastikring auf den Knopf setzen, so dass der Rand mit der Folie einwandfrei abschließt. Um ein Eindringen von Kunststoff zu verhindern, kann das Gehäuse mit dünner Silikonmasse o.a. abgedichtet werden. Beim Stopfen auf dem Duplikatmodell wird das Gehäuse auf die Transferachse (Bestell-Nr. 070157) gesteckt (Diese wird bei der Duplikatmodell-Herstellung in das im Abdruck verbleibende Gehäuse reponiert). Dies gilt ebenfalls bei Unterfütterungen der Prothesenbasis. Nach dem Polymerisieren Stanniolfolie entfernen, Gehäuse von eventuellen Kunststoffresten befreien. Der Plastikring (Bestell-Nr. 055688) soll nicht entfernt werden.

### Einbau oder Auswechseln der Gehäuse in der Praxis

Die Gehäuse können auch nach dem Zementieren der Wurzelkappen in der Praxis in die bereits fertiggestellte Prothese einpolymerisiert werden. An Stelle der Matrize wird für die Polymerisation der Prothese im Labor der Platzhalter (Bestell-Nr. 070440) verwendet. Damit wird in der Prothese genügend Platz für das Gehäuse ausgespart. Für den Abfluss des überschüssigen Kunststoffes beim Einpolymerisieren im Mund muss in der Prothese jedoch nach lingual durchgebohrt werden. Das Gehäuse mit Plastikring auf den Knopf setzen und an der Basis mit Wachs abdichten, so dass kein Kunststoff eindringen kann. Wurzelkappen-Oberfläche ebenfalls mit einem Wachsfilm überdecken und kontrollieren, ob der einwandfreie Sitz der Prothese dadurch nicht gestört wird. Die Aussparung mit Kaltpolymerisat (nicht zu dünnflüssig) auffüllen und Prothese einsetzen. Nach dem Erhärten Kunststoffüberschuss entfernen und wenn nötig polieren.

### Einstellung der Haltekraft

Durch leichten Druck mit dem dafür vorgesehenen Instrument (Bestell-Nr. 070197 oder 070199) die acht Lamellen gleichmässig zusammendrücken oder spreizen, ohne dass die Matrize aus dem Kunststoff herausbricht. Nach Gebrauch Instrumente mit Wasser reinigen und desinfizieren.

## Nachsorge

Halteelemente bei prothetischen Arbeiten sind im Munde sehr grossen Belastungen in einem ständig wechselnden Milieu, und somit Verschleisserscheinungen mehr oder weniger ausgesetzt. Verschleiss tritt überall im Alltag auf und kann nicht vermieden, sondern nur vermindert werden. Wie stark der Verschleiss ist, ist vom Gesamtsystem abhängig. Unsere Bestrebungen bestehen darin, möglichst optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe einzusetzen, um den Verschleiss auf ein absolutes Minimum reduzieren zu können. Der gute Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen), insbesondere bei Freiidprothesen, eliminieren zu können.

Die Patienten können die Informationen und Empfehlungen über das Einsetzen, Herausnehmen und die Pflege der Prothesen auf der Internetseite für Patienten [www.cmsa.ch/dental/infos](http://www.cmsa.ch/dental/infos) einsehen.

## Reinigung und Pflege

Am besten Sie reinigen Ihre Zähne und Ihren Zahnersatz nach jeder Mahlzeit. Zur Reinigung des Zahnersatzes gehört auch das Reinigen des Verbindungselementes. Die schonendste Reinigung erzielen Sie, wenn Sie das Verbindungselement unter fliessendem Wasser mit einer weichen Zahnbürste säubern. Die intensivste Reinigung erreichen Sie, wenn Sie den Zahnersatz in einem kleinen Ultraschallgerät mit einem geeigneten Reinigungszusatz reinigen. Die hochpräzisen Verbindungselemente dürfen Sie nie mit Zahnpaste reinigen. Das könnte zu Beschädigungen führen. Vorsicht ist auch geboten bei ungeeigneten Reinigungsmitteln oder -tabletten. Auch dies könnte das hochwertige Verbindungselement beschädigen oder in seiner Funktion beeinträchtigen. Die Verbindungsteile an den Restzähnen oder Implantaten reinigen Sie ausschliesslich mit Wasser und einer weichen Zahnbürste sowie einer Interdentalbürste. Nehmen Sie keine Zahnpaste, so vermeiden Sie Beschädigungen. Achten Sie auf eine regelmässige Reinigung der Verankerung, um eine Entzündung des Weichgewebes zu vermeiden.

Für Auskünfte und zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertretung von Cendres+Métaux.












## Disclaimer

Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

Dieses Konstruktions-Element ist ein Teil eines Gesamtkonzeptes und darf nur mit den dazugehörigen Originalkomponenten und Instrumenten verwendet oder kombiniert werden. Andernfalls wird vom Hersteller jede Verantwortung und Haftung abgelehnt. Bei Beanstandungen muss die Losnummer immer mitgeführt werden.

## Kennzeichnungen auf der Verpackung / Symbole

	Hersteller
	Bestellnummer
	Chargenbezeichnung
	Quantität
	Gebrauchsanweisung beachten
Rx only	Achtung: Laut US-Bundesgesetz darf dieses Gerät nur durch lizenziertes (medizinisches) Fachpersonal oder auf dessen Anordnung verkauft werden.
 	Cendres+Métaux Produkte mit der CE Kennzeichnung erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG.
	Nicht zur Wiederverwendung
	Unsteril
	Vor Sonnenlicht geschützt aufbewahren
	Achtung, Begleitdokumente beachten